

"Gnade und Wahrheit"

Orientierung für Aufrichtige

"Wer MEINE Gebote hat und sie hält, der ist es, der MICH liebt."

"Wer da sagt: Ich kenne IHN, und hält SEINE Gebote nicht, ist ein Lügner, und in diesem ist die WAHRHEIT nicht."

"ICH bin... die WAHRHEIT..."

(Joh. 14,21; 1.Joh. 2,4; Joh. 14,6)

Nr. 19

Klug oder töricht - wer ist was?

- *"Jeder nun, der irgend diese MEINE Worte hört und sie tut, den werde ICH einem klugen Manne vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten wider jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. Und jeder, der diese MEINE Worte hört und sie nicht tut, der wird einem Manne verglichen werden, der sein Haus auf den Sand baute; und der Platzregen fiel hernieder, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß" (Matth. 7,24-27).*

Dieses Schlußwort der Bergpredigt enthält folgende klare Aussagen:

1. Es geht hier um den Maßstab, den der HERR JESUS anlegen wird: "...den werde ICH einem klugen Manne vergleichen..." Der HERR JESUS ist der Richter aller.
2. Am Ende gibt es nur noch zwei Gruppen von Menschen, und zwar unabhängig davon, ob sie sich "gläubig" bzw. "wiedergeboren" nennen oder nicht: die Klugen und die Törichten. Gemäß der Lehre des CHRISTUS in Matthäus 25,1-13 (Gleichnis von den 10 Jungfrauen) werden nur die Klugen mit dem HERRN JESUS zur Hochzeit eingehen, während die Törichten draußen stehen, sprich: verloren gehen.
3. Indem der HERR JESUS sagt: "Wer

irgend **diese** MEINE Worte hört und **sie** tut..." bzw. "...nicht tut..." bezieht ER SICH ausdrücklich auf das unmittelbar vorher von IHM Gesagte, das ist auf die Bergpredigt. Denn in der Bergpredigt legt der HERR JESUS CHRISTUS als der KÖNIG des Königreiches der Himmel die Herrschaft der Gnade GOTTES (= SEINER Liebe) inmitten einer GOTTfeindlichen Welt inhaltlich dar. Wer nicht nach der Bergpredigt handelt, läßt sich nicht von der Gnade GOTTES - und somit nicht von GOTT - beherrschen (sondern weiterhin von der Sünde), und lehnt damit in Wahrheit die Liebe GOTTES ab (vgl. Röm. 5,21).

4. Die Klugen unterscheiden sich von den Törichten durch das **Tun** der Worte des HERRN JESUS CHRISTUS, die ER in der Bergpredigt lehrt, d.h. konkret durch das Halten der Gebote des CHRISTUS (vgl. Offb. 12,17; 14,12). Hieran knüpft auch der Apostel Johannes an, wenn er lehrt, daß niemand wahrhaftig sagen könne, daß er IHN kenne, wenn er SEINE Gebote nicht hält (1.Joh. 2,4). Wer sich damit begnügt, allein zu glauben was der HERR JESUS lehrt, aber nicht danach handelt, der ist töricht und baut auf Sand. In Wahrheit traut nämlich ein solcher der Lehre des CHRISTUS - letztlich IHM SELBST - nicht. Der Knecht GOTTES Jakobus vertieft diesen Gedanken, indem er anhand der Beispiele Abrahams und Rahabs sonnenklar lehrt,

daß der Glaube allein, d.h. ohne die von **GOTT** gebotenen Werke, vor GOTT nicht rechtfertigt, da ein solcher Glaube tot ist und nicht erretten kann (Kap. 2).

Hat man also Matthäus 7 noch nicht vergessen, wenn man Matthäus 25 liest, so ist es eindeutig, daß nur die Jungfrauen ausreichend Öl mitgenommen haben, deren Glaubenspraxis der Bergpredigt entspricht; denn nur derjenige, der **tut**, was der HERR JESUS CHRISTUS in der Bergpredigt gebietet, wird von IHM "klug" genannt.

5. Nur wer tut, was der HERR JESUS in der Bergpredigt lehrt, baut auf den Felsen (= CHRISTUS, 1.Kor. 10,4). Wenn also der HERR JESUS in Matthäus 16 sagt, daß ER SEINE Versammlung (= Gemeinde) auf den Felsen¹ baut, so kann ER mit SEINER Versammlung, welche ER persönlich baut, letztlich nur solche meinen, die gemäß SEINER Lehre in der Bergpredigt, d. h. in SEINER Gesinnung, wandeln und handeln. Nicht umsonst gehört das Lehren aller SEINER Gebote ausdrücklich zu dem Auftrag, den der HERR JESUS SEINEN Jüngern gibt, indem ER sie aussendet, aller Welt das Evangelium zu verkündigen. In der Tat ist es so, daß jeder, der die Dinge nicht konsequent nach den Geboten des HERRN JESUS CHRISTUS beurteilt und entsprechend handelt, keinen festen Stand hat und früher oder später zwangsläufig "ins Schwimmen" kommt, so daß letztlich keinerlei zuverlässige Erkenntnis des Willens GOTTES mehr da ist.

6. Der HERR JESUS sagt ausdrücklich: "**Wer irgend diese MEINE Worte hört und sie tut...**" bzw. "**Jeder, der diese MEINE Worte hört und sie nicht tut...**". Damit sagt der HERR JESUS klar, daß die Bergpredigt für **alle** Menschen, die das Evangelium hören, ob aus den Nationen oder aus Israel (vgl. Matth. 28,19-20), absolut verbindlicher Maßstab ist. Dementsprechend finden sich alle Gebote der Bergpredigt auch in

¹ Das griechische Wort für "Fels" ist hier ebenso wie in Matth. 7,24 und 1.Kor. 10,4 "petra" - nicht zu verwechseln mit "petros", womit stets der Apostel Petrus bezeichnet wird.

anderen Evangelien und in den Lehrbriefen verstreut wieder (vgl. z.B. 1.Kor. 7,10; 1.Joh. 5,2-3). Wer gegen irgendein Gebot des HERRN JESUS handelt, der mißachtet SEINE göttliche Autorität, - den HERRN.

7. Der HERR JESUS sagt, daß der Glaube eines jeden durch ernste Belastungsproben, im Gleichnis Ströme und Winde, geprüft wird. Die Ströme erinnern an die Flut in den Tagen Noahs und sprechen somit von den Gerichten GOTTES über diese Welt. Die Winde bedeuten gemäß Epheser 4,14 verführerische Irrlehren wie z.B. die römisch-augustinische Rechtfertigungslehre² oder buchstäblich begeisternde Ideologien wie z.B. der Nationalsozialismus und der heutige Demokratismus³.

Der Glaube der meisten Menschen, die sich "gläubig" oder "wiedergeboren" nennen, hält den Stürmen des Lebens (Glaubensprüfungen) nicht wirklich stand, sondern sie werden in die Fluten des Gerichts mit hineingerissen oder sie fallen durch eine Irrlehre und durch den Zeitgeist. Ein sehr eindrückliches Beispiel für diesen Sachverhalt lieferte die Hitler-Ära. Der Geist des Nationalsozialismus brach wie ein heftiger Sturm über Deutschland herein, für alle Gläubigen eine Stunde der Versuchung. Hatten vor 1933 etliche Gläubige (sogar die römische Kirche) vor dieser Ideologie noch gewarnt, so dauerte es nach der Machtergreifung Hitlers nicht mehr lange und fast alle, die sich "gläubig" nannten, huldigten Hitler, der sich sogar ausdrücklich als "Messias" verkündigen ließ, als "von Gott gesandtem Führer".⁴ Das ging sogar so weit, daß auch die sog. "Wiedergebore-

² Der Generalvikar der Augustiner, v. Staupitz, hat diese Lehre auch Dr. M. Luther im Augustinerkloster in Wittenberg überliefert, welcher nach Annahme dieser Lehre für geeignet befunden wurde, den römischen Wittenberger Professorenstuhl für Bibelerklärung des Augustinerchefs, Herrn v. Staupitz, zu übernehmen.

³ gemäß Art. 131 Abs. 3 der Bayer. Verfassung sind alle Kinder in den staatlichen Schulen ausdrücklich "im Geiste der Demokratie" zu erziehen.

⁴ Kinder wurden sogar gelehrt, zu Hitler zu beten.

nen”⁵ einem Antichristen ihr Leben weihen, indem sie “bei Gott” feierlich schworen, Adolf Hitler **bedingungslos** bis in den Tod gehorsam zu sein (Hitlereid). Dementsprechend wurden sie entweder schon bald zusammen mit den anderen Knechten Hitlers durch das Schwert gerichtet, indem sie als solche fielen, die für die gewaltsame Ausbreitung des antichristlichen Nationalsozialismus’ Hitlers kämpften, oder sie hatten wenigstens die nationalsozialistische Gesinnung im Handeln oder Denken angenommen (vgl. das Zeichen des Tieres an Hand oder Stirn).

Die wahrhaftigen Nachfolger CHRISTUS’ hingegen, die es ablehnten, für eine antichristliche Ideologie einzutreten oder sogar ihr Leben dafür zu opfern, ja solches kraft der in der Bergpredigt gegebenen Gebote des CHRISTUS strafen, wurden als “gesetzlich”, “werkgerecht” und “sektiererisch” auf die Seite geschoben und als solche betrachtet, die “sich der Anordnung GOTTES widersetzen” und “Zwiespalt und Ärgernis anrichten”. Ist nämlich jemand nicht bereit, gemäß den Geboten des CHRISTUS GOTT mehr zu gehorchen als Menschen (Apg. 5,29), so findet er angesichts Römer 13 keine Grenze mehr für den Obrigkeitsgehorsam und muß dann selbst die antichristlichsten Befehle einer Obrigkeit für göttliche Anordnungen halten⁶.

Wer eben dem HERRN JESUS CHRISTUS nicht dienen will, indem er SEINEN Willen gemäß SEINEN Geboten tut, der muß letztlich einem Antichristen dienen und dessen Willen tun.

Gemäß der Schrift gibt es keine Autorität, die befugt ist, Gebote GOTTES bzw. des HERRN JESUS CHRISTUS oder SEINER Apostel aufzulösen, andernfalls solche Autoritäten über GOTT stünden. Weder ein von GOTT gesalbter König im AT noch ein römischer Kaiser, Papst oder Luther, Hitler,

Stalin oder demokratischer Kanzler kann irgendein Gebot GOTTES im Alten oder Neuen Testament aufheben, geschweige denn jemanden zu recht als Bösen bestrafen, weil er tut, was der CHRISTUS gebietet (vgl. Apg. 12,1-2).

Kein Papst und keine Obrigkeit kann die Verantwortung dafür übernehmen, daß Du nicht den Geboten des HERRN JESUS CHRISTUS folgst. GOTT wird **Dich** zur Rechenschaft ziehen, wenn Du demokratischen Gesetzen⁷ mehr gehorchst als den Geboten des HERRN JESUS. Du bist töricht und baust Dein gesamtes Glaubensleben auf Sand, wenn Du Dich durch irgendeine menschliche Autorität oder Überlegung davon abbringen läßt, strikt der Lehre des CHRISTUS zu folgen, indem Du gemäß SEINEN Geboten handelst.

Ob man also von dem vom HERRN JESUS CHRISTUS in der Bergpredigt gebotenen Verhalten abweicht, indem man anstatt den Geboten CHRISTUS’ päpstlichen Dogmen folgt und römische Glaubensspraktiken übt, oder ob man gemäß sog. lutherischer Rechtfertigungslehre sowohl auf römische Lehren und Praktiken verzichtet⁸ als auch auf das von dem HERRN JESUS CHRISTUS in der Bergpredigt gebotene Verhalten, macht im Endergebnis keinen Unterschied: Weder die Römischen noch die Lutherischen erweisen sich als Kluge gemäß der Lehre des CHRISTUS, da beide Glaubensrichtungen “diese SEINE Worte” (Gebote der Bergpredigt) nicht **tun**, vielmehr stets dagegen lehren und handeln. Der Unterschied zwischen Päpstern und Lutheranern liegt lediglich in der Begründung für ihre Gehorsamsverweigerung bezüglich der Gebote des CHRISTUS.

Wer es noch nicht bemerkt hat: Nicht

⁷ z.B. betreffs Schulpflicht, Wehrdienst, usw.

⁵ (vgl. die zwei verschiedenen geistlichen Geburten gemäß Gal. 4,24)

⁶ Römer 13 lehrt nicht, daß alle Anordnungen der Obrigkeiten göttlich sind, sondern daß alle Obrigkeiten, auch die antichristlichen, von GOTT angeordnet sind.

⁸ (genau genommen ist dies bei Prof.Dr. Luther selbst gar nicht der Fall, da er zur Rechtfertigung ausschließlich den “Glauben des Sakraments”, d.h. den römisch-augustinischen Glauben an Sakramente lehrte, jedoch nicht den Glauben an den HERRN JESUS CHRISTUS SELBST, d.h. außerhalb von Brot und Wein.)

nur die römische und die lutherische Kirche, sondern alle heute bekannten Gemeinderichtungen (Denominationen) umgehen systematisch das Halten der in der Bergpredigt von dem HERRN JESUS CHRISTUS gegebenen Gebote, jede auf ihre Weise. Dies ist nämlich das gemeinsame Kennzeichen aller Denominationen: Sie umgehen die Gebote des HERRN JESUS CHRISTUS, sowohl in der Lehre als auch in der Praxis.

Die Unterschiede zwischen allen Denominationen hingegen bestehen zum einen in der theologischen Begründung dafür, warum sie (entgegen dem Aussendungsbefehl in Matth. 28,20) SEINE Gebote nicht halten und lehren, zum anderen in dem Ersatz, der dann zwangsläufig an die Stelle der biblischen Glaubenspraxis, d.h. an die Stelle des von dem HERRN JESUS CHRISTUS gebotenen Verhaltens tritt (Sonderlehren, eigene Interessen). In der Ökumene und ähnlichen Bündnissen (vgl. die "Bündel" in Matth. 13,30) werden schließlich alle Denominationen mit ihren Sonderlehren, durch welche man die biblische Glaubenspraxis ersetzt, zu einem bunten Strauß zusammengefaßt und in die Vase eines schließlich die ganze Welt umfassenden Antichristentums (im Sinne eines Ersatzchristentums) gestellt, wobei Einfältige glauben, somit die "Vielfalt GOTTES" zu SEINER Verherrlichung dargestellt und die "Einheit des GEISTES" bewahrt bzw. wiederhergestellt zu haben. In Wahrheit aber stellt man mit solchen Bemühungen nur gemäß pluralistischem Zeitgeist die Vielfalt der Feindschaft gegen GOTT dar (Offb. 18,2), denn es ist gesagt, daß sowohl die Freundschaft dieser Welt als auch die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen GOTT ist (Jak. 4,4; Röm. 8,7), wobei der HERR JESUS selbst zu solchen, die IHM geglaubt hatten, noch sagte: *"Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun"* (Joh. 8,31.44). Die Jünger hingegen, deren Vater tatsäch-

lich GOTT ist, diese lieben den HERRN JESUS CHRISTUS (Joh. 8,42), wobei der HERR JESUS eindeutig und völlig unmißverständlich sagt, wer IHN wirklich liebt:

☛ *"Wer MEINE Gebote hat und sie hält, der ist es, der MICH liebt"* (Joh. 14,21).

Wenn Du also SEINE Gebote nicht hältst, ja womöglich noch nicht einmal wirklich hast, dann sage nicht, daß Du IHN liebst. Vielmehr bist Du ein Lügner, wenn Du nur sagst, daß Du IHN kennst, wenn Du SEINE Gebote nicht hältst (1.Joh. 2,4). Dementsprechend gibt es auch kein Bleiben in IHM und keine biblische Heilsgewißheit außerhalb des Haltens SEINER Gebote:

☛ *"Und hieran wissen wir, daß wir IHN kennen, wenn wir SEINE Gebote halten"* (1.Joh. 2,3; 5,2; 3,24/Joh. 15,6).

Woher meinst Du zu wissen, daß Du IHN kennst? Wenn Du z.B. schon in der jüngeren Geschichte sehen kannst, daß Menschen, die Deinen Glauben vor Dir hatten, reihenweise Opfer eines Antichristen wie Hitler wurden, dann begnüge Dich nicht mit der Feststellung, daß die Väter versagten, sondern lege den Glauben ab, der systematisch zu diesem Versagen führte! Bekenne die Sünden Deiner Väter und bekehre Dich von dem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel! Denn wenn das Haus Deiner Vorväter sichtlich nicht auf den Felsen gebaut war, andernfalls es stehen geblieben wäre, dann wird auch Dein Haus nicht stehen bleiben, wenn Du keinen anderen Glauben hast als Deine Glaubensvorfahren, die z.B. einen dt. Kaiser oder Adolf Hitler göttlich verehrten, indem sie "dem Kaiser" gaben, was GOTTES ist: Leib und Leben⁹ (vgl. dagegen 1.Kor. 6,15-20; Mark. 8,35).

Sei klug, indem Du tust, was der HERR JESUS CHRISTUS in der Bergpredigt gebietet! Opfere **IHM** Deinen Leib und Dein Leben (Röm. 12,1-2; Eph. 5,1-2)!

⁹ indem man gemäß dem Hitlereid sein Blut für Hitler vergoß, hat man ihm ja auch die Seele gegeben, denn die Seele ist im Blut (3.Mo. 17,11; vgl. auch 1.Chron. 11,17-19).